Neugestaltung Platz an der Hafenstraße

Sitzung zur Bewertung der überarbeiteten Wettbewerbsbeiträge

12.07.2021

Teilnehmende (alphabetisch):

- Ernst Bauermann, Landschaftsarchitekt, Kassel
- Uwe Bischoff, Stellvertretende Leitung Straßenverkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Kassel
- Heiko Büsscher, Stadtplanungsamt der Stadt Kassel
- Petra Gerhold, Stadtplanungsamt der Stadt Kassel, Kassel
- Marie Heinemann, Amt für Denkmalschutz der Stadt Kassel
- Volker Lange, Umwelt- und Gartenamt der Stadt Kassel
- Volker Mohr, Stadtplaner, Leiter des Amtes für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz der Stadt Kassel
- Dominik Reimann, Stadtumbaumanagement für die Unterneustadt und Bettenhausen
- Dr. Renja Rentz, Pfarrerin Evangelische Kirchengemeinde Kassel-Mitte
- Daniela Ritter, Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Kassel
- Günter Sandmann, Landschaftsarchitekt, Kassel
- Markus Schoof, Kasselwasser
- Michael Triebswetter, Landschaftsarchitekt, Kassel
- Ulrich Walberg, ANP
- Torsten Wiedelbach, Stadtreiniger

Vorlauf:

Das Preisgericht im Wettbewerb zur Neugestaltung des Platzes an der Hafenstraße hat in seiner Sitzung am 22.04.2021 zwei 1. Preise bestimmt und einstimmig beschlossen, den Wettbewerb abzuschließen und die Anonymität aufzuheben. Es beschloss außerdem, die beiden mit dem 1.Preis ausgezeichneten Arbeiten zu einer Überarbeitung im kooperativen Verfahren mit der Stadt Kassel einzuladen. In den Überarbeitungen sollten die in den Beurteilungen gemäß Preisgerichtsprotokoll genannten Kritikpunkte berücksichtigt werden. Der Empfehlung folgend ist das Preisgericht in reduzierter Besetzung zur Bewertung der überarbeiteten Entwürfe am 12.07.2021 zusammengekommen. Die Bewertung der überarbeiteten Entwürfe ist wie folgt:

Entwurf Mettler Landschaftsarchitektur, Berlin

Der Entwurf hat trotz Veränderungen bei den vorgeschlagenen Baumstandorten das Erfordernis zur Verlegung von Leitungspaketen. Insbesondere die Verlegung der Fernwärmeleitungen in der Hafenstraße ist kostentechnisch nicht darstellbar. Zwar zeigt der Entwurf Wurzelvorhänge, aber auch diese führen nicht zu einer Entschärfung des Problems.

Die Setzung der südlichen Baumreihe in unmittelbarer Nähe der Wohnhausfassaden kann nicht überzeugen.

Insgesamt wird bezweifelt, dass das gewünschte und durchaus ansprechende Bild des zusammenhängenden Baumdaches, das auch die Hafenstraßen überspannt, erreicht werden kann.

Gewonnen hat der Entwurf durch die neue Positionierung der Sitzelemente, die nun deutlich weniger willkürlich wirkt. Auch die gegenüber dem Wettbewerbsbeitrag verkleinerte Brunnenanlage passt sich nun besser in das Gesamtkonzept ein.

Die Frage nach den Nutzungsmöglichkeiten für Veranstaltungen wird schriftlich beantwortet, die Funktionalität wird jedoch durch die Einschränkungen der Bewegungsfreiheit zwischen Bäumen und Mobiliar kritisch gesehen. Die Anordnung der Stellplätze an der Kirchenmauer erfordert ein Überfahren des hoch frequentierten Gehwegweges, was eine Gefahrensituation erzeugt. Zudem kann unberechtigtes Parken nicht verhindert werden, so dass die Parkplätze voraussichtlich an allen Tagen belegt sein werden.

Die Eingriffe in die Kirchenmauer sind aus denkmalpflegerischer Sicht problematisch.

Die Anordnung der Unterflurabfallbehälter ist funktional schlüssig.

Die Beschreibungen der Oberflächenbeläge sind nachvollziehbar und umfassend.

Die mitgelieferte Kostenprognose ist insbesondere hinsichtlich des erforderlichen Aufwandes zur Verlegung der Leitungen nicht realistisch. Auch der vorgeschlagene gesägte und gestockte Granit ist on der Kostenschätzung mit 200 € / m² nicht realistisch angesetzt. Gegenüber der Plandarstellung kann nicht wie in der Kostenprognose angesetzt, mehr als die Hälfte der Fläche als wassergebunden in Ansatz gebracht werden.

Entwurf RSP Freiraum GmbH, Dresden

Der Entwurf zeigt gegenüber dem Stand Wettbewerb deutliche Veränderungen. Am auffälligsten ist die Verdichtung der Baumstandorte im Platzbereich. Hier wirken die Dichte zu hoch und die Setzung der Bäume willkürlich. Dieser Aspekt ist allerdings folgerichtig dem Überarbeitungsauftrag zur Suche weiterer Baumstandorte geschuldet und führt zu einem Verlust der Großzügigkeit und Klarheit gegenüber der Ursprungsidee.

Durch die geänderte Anzahl der Bäume auf der Platzfläche rückt die Platzierung der Fontainenanlage nah an den Gehwegbereich der Hafenstraße, wodurch die Bildung der Platzmitte in Zusammenhang mit dem großen Sitzelement verlorengeht. Dies war im Ursprungsentwurf glücklicher gelöst.

Die neue Magnolie im Einmündungsbereich Hafenstraße/Pulvermühlenweg wird an dieser Stelle aufgrund des Leitungsbestandes kritisch gesehen, wenngleich der städtebauliche Ansatz nachvollziehbar ist. Falls der Ansatz weiterverfolgt wird, muss eine technische Lösung untersucht werden.

Die Anordnung der Fahrradstellplätze an vielen Stellen wirkt ungeordnet und sollte optimiert werden. Die Lage bestehender privater Parkplätze (Wohngebäude Wallstr. Nr. 8) und die angebotenen öffentlichen Parkplätze passen aufgrund der Eigentumsverhältnisse noch nicht an allen Stellen zusammen. Eine Anpassung wird jedoch für möglich erachtet.

Die Anordnung der Unterflurabfallbehälter ist funktional schlüssig. Die Lage der Unterflurbehälter ist im Detail hinsichtlich der Kanallage abzustimmen. Die Kombination mit zeitlich begrenzt nutzbaren Stellplätzen wird allerdings als schwierig eingeschätzt.

Die vorgeschlagenen Grünflächen im Norden wirken nach der Überarbeitung aufgeräumter und besser nutzbar.

Die Reduzierung der Oberflächenbeläge stärkt das Gesamtkonzept, positiv gesehen wird die Beibehaltung des ‚weißen Rahmens'. Die schmalen Fugen in der Verlegung wirken sich günstig auf die Barrierefreiheit aus. Die wassergebundene Decke vor dem Kirchengebäude ist allerding funktional nicht überzeugend.

Die Kostenprognose ist generell realistisch und nachvollziehbar.

Empfehlung

Nach intensiver Diskussion votiert das Gremium einstimmig für die Empfehlung den Entwurf von Entwurf RSP Freiraum GmbH, Dresden, umzusetzen. Der Entwurf sieht einen gestalterisch hochwertigen und gut nutzbaren Quartiersplatz vor, der sich in realistischem Kostenrahmen umsetzen lässt. Der technische Aufwand, insbesondere durch Aussparung der Bestandsleitungen, ist gegenüber dem Entwurf von Mettler-Landschaftsarchitektur deutlich geringer. Einzelne Aspekte der Gesamtkonzeption müssen in weiteren Planungsschritten noch optimiert werden.

ANP/Ger 20-07-2021